

Vorbericht zum NKF – Produkthaushalt 2011

1.1 Vorbemerkungen

Produktorientierter Haushalt

Nach den Festlegungen im NKF – Gesetz ist der kommunale Haushalt produktorientiert nach dem dazu vorgesehenen Produktrahmen, der die Gliederungsvorschriften (Einzelplan, Abschnitt, Unterabschnitt) ersetzen wird, darzustellen. Die Darstellung des Produktbereiches (oberste Ebene) ist zwingend vorgeschrieben, die Darstellung in Produktgruppen wird empfohlen und eine weitere Untergliederung in Produkten wird den Kommunen freigestellt.

Da die Darstellung von Produktgruppen keinen zusätzlichen Informationsgehalt darstellt und der Abdruck die Haushaltsvorlage nur unnötig vergrößern würde, verzichtet die Stadt Fröndenberg/Ruhr auf diese Darstellungsform.

17 Produktbereiche sind vorgeschrieben:

- 01 Innere Verwaltung
- 02 Sicherheit und Ordnung
- 03 Schulträgeraufgaben
- 04 Kultur und Wissenschaft
- 05 Soziale Leistungen
- 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- 07 Gesundheitsdienste
- 08 Sportförderung
- 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
- 10 Bauen und Wohnen
- 11 Ver- und Entsorgung

- 12 Verkehrsflächen, -anlagen, ÖPNV
- 13 Natur- und Landschaftspflege
- 14 Umweltschutz
- 15 Wirtschaft und Tourismus
- 16 Allgemeine Finanzwirtschaft
- 17 Stiftungen

Bei der Stadt Fröndenberg/Ruhr wurden unterhalb der Produktbereiche 80 Produkte gebildet. Die Produkte sind zentrale Informationsträger für Leistungen, Kosten, Mengen und Qualitäten.

Ein Beispiel für die Darstellung der Ebenen ist der Produktbereich 12 – Verkehrsflächen, -anlagen, ÖPNV:

12	Verkehrsflächen, -anlagen, ÖPNV	Produktbereich
12.01.01	Verkehrs- und Erschließungsmaßnahmen	Produkt
12.01.02	Unterhaltung von Verkehrsflächen, Wegebau	Produkt
12.02.01	Straßenreinigung und Winterdienst	Produkt
12.03.01	Neubau verkehrsleitender und –regelnder Anlagen	Produkt
12.03.02	Unterhaltung verkehrsleitender und –regelnder Anlagen	Produkt
12.04.01	Überwachung ruhender Verkehr	Produkt
12.05.01	ÖPNV	Produkt

Zwingend ist für jeden Produktbereich, einen Teil-Ergebnisplan und einen Teil-Finanzplan (Planungskomponente) sowie eine Teil-Ergebnisrechnung und eine Teil-Finanzrechnung (Rechnungskomponente – Jahresabschluss-) aufzustellen. Bei der Stadt Fröndenberg/Ruhr erfolgen diese Planungen und Rechnungen auch für die Produkte.

Der Teil-Ergebnisplan erfasst periodenbezogen die Aufwendungen und Erträge eines Produktes und stellt damit den Ressourcenverbrauch und das Ressourcenaufkommen der Stadt dar. Er lehnt sich an die Gewinn- und Verlustrechnung des kaufmännischen Rechnungswesens an. Die Summe aller Teil-Ergebnispläne bildet den Gesamt-Ergebnisplan als Gesamtdarstellung aller Aufwendungen und Erträge.

Der Teil-Finanzplan beinhaltet die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen in den Produkten. Hier bildet die Summe aller Teil-Finanzpläne den Gesamt-Finanzplan als Gesamtdarstellung aller Ein- und Auszahlungen. Hier werden die Mittelherkunft und ihre Verwendung dargestellt. Ferner lässt sich in der Finanzrechnung die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes ablesen. Wesentliche Bestandteile des Finanzplanes/Finanzrechnung sind die investiven Ein- und Auszahlungen.

Eröffnungsbilanz

Die Bilanz liefert der Stadt zum Bilanzstichtag notwendige Aussagen über das Gesamtvermögen und seine Bestandteile, informiert über dessen Finanzierung durch Fremd- und Eigenmittel und macht ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten sichtbar.

Sie zeigt neben den Vermögensarten auf der Aktivseite auch deren Verwendung. Extra ausgewiesen wird das bedeutsame kommunale Vermögen, wie z.B. Gebäude, Straßen und Fahrzeuge.

Die Passivseite der Bilanz weist die Finanzierung des Vermögens der Kommune aus. Erstmals ist dadurch auch das Eigenkapital einer Kommune ermittelbar. Das Eigenkapital untergliedert sich u.a. in die allgemeine Rücklage und in eine Ausgleichsrücklage. Die Ausgleichsrücklage ist nicht Bestandteil der allgemeinen Rücklage. Vielmehr können Fehlbeträge im Ergebnisplan (Ergebnisrechnung) aus der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Für die Höhe der Ausgleichsrücklage hat der Gesetzgeber Grenzen vorgesehen. Ist die Ausgleichsrücklage erschöpft und verringert die Stadt die allgemeine Rücklage über festgelegte Grenzen hinaus, so ist die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes erforderlich.

Das Zusammenwirken der drei Komponenten des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Bilanz

soll anhand der folgenden Abbildung verdeutlicht werden:

Finanzrechnung	Bilanz		Ergebnisrechnung
	Aktiva	Passiva	
Einzahlungen abzüglich Auszahlungen	Vermögen ...	Eigenkapital ...	Erträge abzüglich Aufwendungen
Veränderung Zahlungsmittel	Liquide Mittel	Fremdmittel	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag

Ergebnisrechnung

Ressourcenaufkommen	<ul style="list-style-type: none">- Steuern- Zuwendungen- Öffentlich-rechtliche Leistungen (z.B. Gebühren aus Gebührenhaushalt)- Privatrechtliche Leistungen (z.B. Mieten)-
Ertrag	

Ressourcenverbrauch	<ul style="list-style-type: none">- Personalaufwand- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- Bilanzielle Abschreibungen- Transferaufwendungen (z.B. Umlagen)-
Aufwand	

Ertrag	./.	Aufwand	=	Jahresergebnis
---------------	-----	----------------	---	-----------------------

Der Saldo aus den Erträgen und Aufwendungen der Ergebnisrechnung verändert als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag die Eigenkapitalposition auf der Passivseite der Bilanz.

Aufbau der Finanzrechnung

01.	+	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
02.	-	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
03.	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit
04.	+	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
05.	-	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
06.	=	Saldo aus Investitionstätigkeit
07.	=	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (3 + 6)
08.	+	Aufnahme von Krediten für Investitionen
09.	-	Tilgung von Krediten für Investitionen
10.	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit
11.	=	Änderung des Bestandes an Finanzmitteln (7 + 10)
12.	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln
13.	+/-	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln
14.	=	Liquide Mittel (11 + 12 + 13)

Der Saldo aus den Einzahlungen und Auszahlungen der Finanzrechnung stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes auf der Aktivseite im Umlaufvermögen dar.

1.2 Vorbericht

Entwicklung der Haushaltswirtschaft der Stadt Fröndenberg/Ruhr – Ausgangslage

Die Stadt Fröndenberg/Ruhr befand sich bereits vor der Einführung des NKF in einer strukturell defizitären Lage. Allerdings konnten bis dahin stets die Verwaltungshaushalte durch Entnahmen aus der Allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Mit der Eröffnungsbilanz nach NKF zum 01.01.2006 wurden die Abschreibungen für die städtischen Vermögenswerte zu einem nicht unerheblichen Negativ-Posten im Ergebnisplan, der zusätzlich zu erwirtschaften war (netto rd. 1,2 Mio. €). Etwa in dieser Höhe bewegte sich das geplante Defizit des 1. NKF-Haushalts 2006.

Erfreulicherweise wurde nach dem NKF-Gesetz NRW die Möglichkeit geschaffen, den Haushalt fiktiv durch Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage auszugleichen, was allerdings mit einem (zulässigen) Verzehr des Eigenkapitals einherging.

Durch die vorläufigen negativen Rechnungsergebnisse der Jahre 2006 – 2010 ist allerdings absehbar, dass die Ausgleichsrücklage von ursprünglich 6,7 Mio. € aufgezehrt wird.

1.3 Rückblick auf die abgelaufenen Haushaltsjahre

a) Haushaltsjahr 2006

Der 1. NKF-Haushalt wurde mit einem Fehlbedarf von rd. 1,3 Mio. € geplant.

Im Verlauf der Haushaltswirtschaft führten folgende Faktoren zu einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses 2006:

- | | |
|---|------------|
| - Mehrerträge bei der Gewerbesteuer | rd. 535 T€ |
| - Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen | rd. 558 T€ |
| - Mehrerlös bei Grundstücksveräußerungen | rd. 337 T€ |
| - Sonstige ordentliche Erträge, z. B. Asylbereich | rd. 305 T€ |

Dagegen standen Mehraufwendungen bei

- | | |
|---|------------|
| - Pensions- und Beihilferückstellungen | rd. 187 T€ |
| - Urlaubs- und Überstundenrückstellungen | rd. 107 T€ |
| - Rückstellungen für Altersteilzeitregelung | rd. 992 T€ |
| - Abschreibungen (geplant 1.876 T€) | rd. 554 T€ |

Das Defizit konnte nach dem vorläufigen Abschluss auf rd. 1,1 Mio. € zurück geführt werden.

b) Haushaltsjahr 2007

Der 2. NKF-Haushalt beinhaltete etwas gesichertere Plandaten über das Vermögen und somit die erforderlichen Abschreibungsbeträge. Das Plandefizit war mit rd. 2,2 Mio. € veranschlagt.

Im Zuge der Haushaltswirtschaft konnten keine Sondereffekte, wie Grundstücksveräußerungen, erzielt werden. Allerdings wirkte sich die verbesserte Konjunkturlage positiv auf die Steuerentwicklung aus.

Am Jahresende waren folgende positive Faktoren zu verzeichnen:

- Mehrerträge bei der Einkommensteuer rd. 590 T€
- Mehrerträge Gewerbesteuer (netto) rd. 800 T€
- Einsparungen an Personalkosten rd. 260 T€
- Minderaufwendungen aus Bewirtschaftungskosten rd. 280 T€

Es wird erwartet, dass das Rechnungsergebnis 2007 leicht positiv abgeschlossen wird.

c) Haushaltsjahr 2008

Der Doppelhaushalt 2008 / 2009 sah für den Ergebnisplan 2008 einen (ordentlichen) Fehlbedarf von 1,5 Mio. € vor.

Außerdem war aufgrund der interkommunalen Vereinbarung ein außerordentlicher Aufwand für die Abdeckung der Altfehlbeträge des Kreises Unna in Höhe von 2,34 Mio. € zu veranschlagen. Somit enthielt der Ergebnisplan 2008 einen Gesamt-Fehlbetrag von rd. 3,84 Mio. €.

Die insgesamt erfreuliche wirtschaftliche Lage führte dazu, dass auch im Haushaltsvollzug 2008 durch Steuermehreinnahmen das Defizit zurück gefahren werden konnte. Allein durch das höhere Gewerbesteuer-Aufkommen konnten rd. 2 Mio. € (netto) mehr erzielt werden.

d) Haushaltsjahr 2009

Das zweite Haushaltsjahr im Doppelhaushalt 2008 / 2009 war mit einem Fehlbedarf von rd. 1,82 Mio. € geplant worden.

Hier schlug die beginnende Wirtschafts- und Finanzkrise auch auf die Gewerbebetriebe und den Handel in Fröndenberg über. Waren in 2008 noch Gewerbesteuer-Mehreinnahmen erzielt worden, so mussten 2009 bereits erhebliche Erstattungen und Absenkungen der Vorauszahlung vorgenommen werden. Hinzu kam das aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt

rückläufige Aufkommen bei der Einkommensteuer. Nicht zuletzt war auch ein Rückgang der Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen, da das in der Referenzperiode 2008 erhöhte Steueraufkommen negativ zu Buche schlug.

Die fortgeschriebene Finanzplanung Anfang 2009 prognostizierte insgesamt ein erhöhtes Defizit von 3,3 Mio. €.

Die Rechnungsergebnisse 2006 – 2009 sind derzeit nur vorläufig, da aufgrund der GPA – Prüfung der Eröffnungsbilanz noch Korrekturen in der Vermögensbewertung durchzuführen sind, die unmittelbare Auswirkungen auf die Ergebnispläne haben.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2006 wird am 03.11.2010 in den Rat eingebracht. Das Ergebnis der anschließenden Prüfung bleibt abzuwarten.

e) Haushaltsjahr 2010

Das Haushaltsjahr 2010 wurde unter dem Einfluss der Wirtschafts- und Finanzkrise mit einem negativen Jahresergebnis von 5.316.069 € geplant.

Nach § 76 Absatz 1 GO NRW war ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Die dort dargestellten Maßnahmen sehen einen ausgeglichenen Ergebnisplan im Jahr 2014 vor.

Die bereits im Haushaltsjahr 2010 greifenden Maßnahmen und einsetzende konjunkturelle Erholung werden voraussichtlich zu einer deutlichen Verbesserung der Haushaltslage führen. Eine positive Entwicklung der Gewerbesteuererträge und weitergeleitete Kosteneinsparungen der Kreisverwaltung flankieren diesen Trend.

1.4 Produktplan 2011

Der im Rat beschlossene Produkthaushalt 2011 weist im Ergebnisplan als ordentliches Ergebnis eine Fehlbedarf von 2,948 Mio. € aus.

a) Eckdaten des Haushalts 2011

Ordentliche Erträge	+ 30.276.396 €
Ordentliche Aufwendungen	- 34.743.438 €
Finanzerträge ..	1.900.600 €
Finanzaufwendungen	381.800 €
Außerordentliche Erträge	0 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Jahresergebnis.....	- 2.948.242 €

b) Haushaltswirtschaftliche Faktoren 2011

Die Planung der Erträge und Aufwendungen gestaltete sich zunehmend entspannter als im Vorjahr.

Die abklingende Rezession und die positive wirtschaftliche Entwicklung im Verlauf des Jahres 2010 prägten die Beratungen innerhalb der Verwaltung.

Zudem zeigen mittlerweile die eingeplanten Haushaltssicherungsmaßnahmen ihre Wirkung.

Aus einem tiefen finanzwirtschaftlichen Tal gelingt mehr und mehr ein Aufstieg aus der Defizitfalle heraus.

Trotz Einsparungsanstrengungen des Kreises sind allein in 2011 rund 52% der städtischen ordentlichen Erträge an den Kreis abzuführen. Tendenziell verbessert sich dieser Anteil bis zum Jahr 2013 auf dann noch rund 47 % der städtischen ordentlichen Erträge. Hier werden die zusammenwirkenden Anstrengungen des Kreises und der eigenen Maßnahmen deutlich.

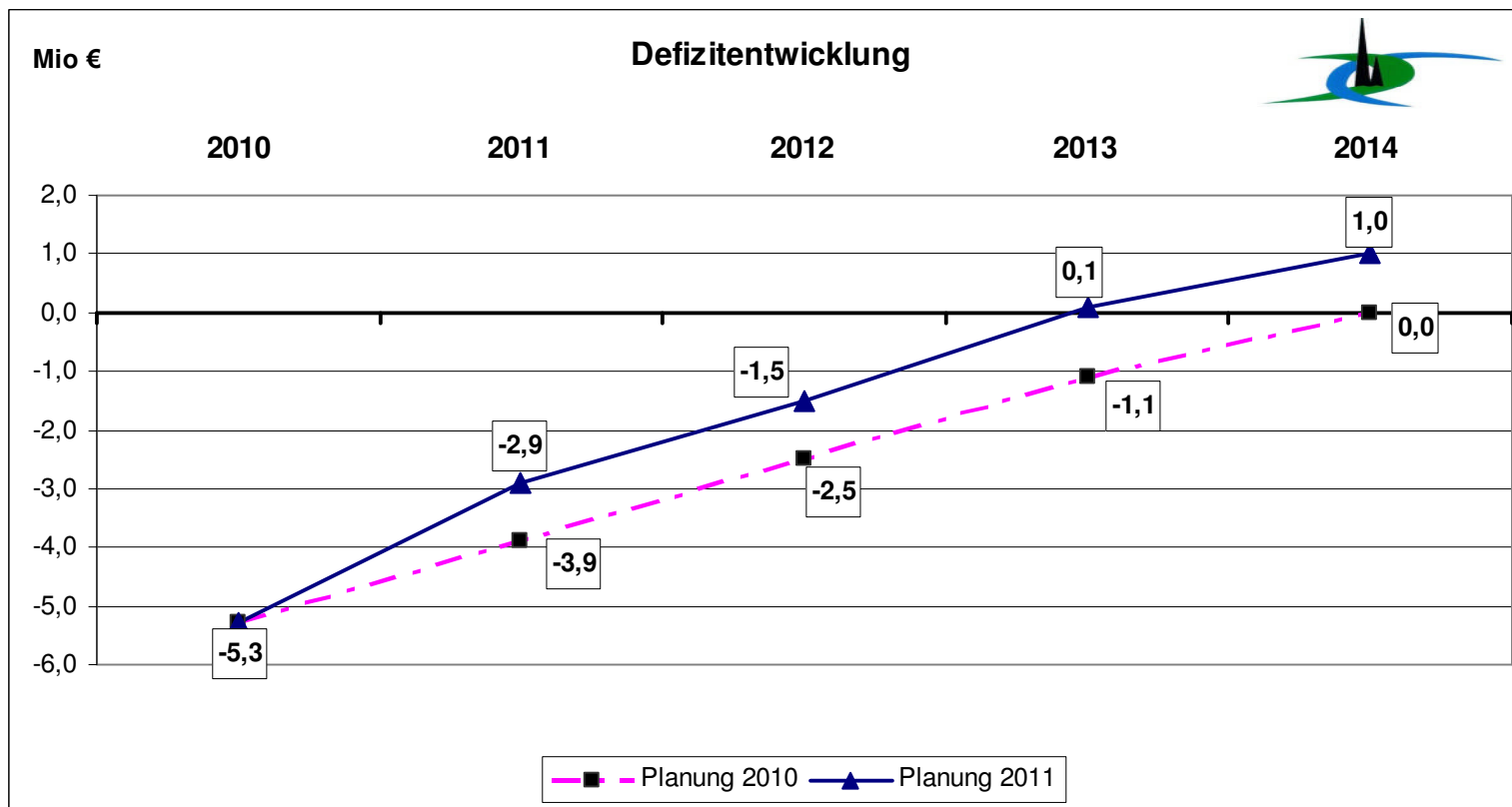
Die weiteren „fremdbestimmten“ Lasten wie Gewerbesteuerumlage, Abführung an Fonds Deutsche Einheit, Asylbewerberleistungen ergeben weitere 4 % nicht beeinflussbare Belastungen.

Entwicklung der Finanzkraft und der "fremdbestimmten" Ausgabenlast

	2004	2005	vorl. RE	vorl. RE	vorl. RE	Plan	Plan	Plan
	Mio.EUR	Mio.EUR	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR	Mio.EUR
Gewerbesteuer	3,128	3,195	3,703	5,360	5,753	3,700	3,870	4,450
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,442	0,454	0,472	0,527	0,544	0,560	0,557	0,541
Grundsteuer	2,420	2,183	2,428	2,454	2,559	2,430	2,605	2,740
Vergnügungssteuer	0,060	0,059	0,034	0,040	0,062	0,040	0,115	0,100
Hundesteuer	0,103	0,105	0,101	0,105	0,103	0,100	0,108	0,110
Einkommensteuer	6,047	6,193	6,645	7,349	8,101	8,100	6,883	6,819
Familienleistungsausgleich	0,564	0,584	0,616	0,693	0,714	0,733	0,826	0,742
Schlüsselzuweisungen	7,362	6,723	7,247	8,156	8,289	8,700	7,015	8,144
	20,126	19,496	21,246	24,684	26,125	24,363	21,979	23,646
Kreisumlage, allgemein	6,818	7,860	8,648	9,530	9,915	10,000	11,604	10,585
Altfehlbeträge Kreis					2,340			
Gemeindeanteil Sozialhilfe SGB (netto)	0,815	0,061	0,008	0,000	0,000	0,089	0,096	0,051
Kreisumlage, Jugendamt	3,598	3,659	3,902	3,815	4,284	4,400	5,116	5,046
Gewerbesteuerumlage Land	0,277	0,575	0,629	0,715	0,875	0,540	0,591	0,637
Deutsche Einheit	0,514	0,381	0,091	0,169	0,089	0,050	0,045	0,064
Asylbewerberleistungsgesetz	0,421	0,686	0,152	0,583	0,422	0,868	0,668	0,440
	12,443	13,222	13,430	14,812	17,925	15,947	18,120	16,823
verfügbare Mittel:	7,683	6,274	7,816	9,872	8,200	8,416	3,859	6,823

Nach der ersten Berechnung waren die Aufwendungen für 2011 rd. 3,3 Mio. € höher als die Erträge. Durch eigene Konsolidierungsanstrengungen durch Zurückführen von Standards, Ansatzkürzungen im vertretbaren Rahmen, Korrektur bei der Vermögensbewertung (Abschreibungsdauern) und Sonderposten konnte im Zuge der Vorplanung durch die Verwaltung das Defizit um rd. 400 T€ reduziert werden. Trotzdem besteht noch ein Fehlbetrag von **2,948 Mio. €**, der nicht mehr durch die in Vorjahren aufgezehrte Ausgleichsrücklage abgedeckt werden kann. Der Fehlbedarf von **2,948 Mio. €** führt zur Reduzierung der Allgemeinen Rücklage.

Wurde im Produktplan 2010 für das Haushaltsjahr 2011 noch mit einem negativen Jahresergebnis von 3,918 Mio. € gerechnet, ist aus dem nunmehr ermittelten Defizit bereits eine deutliche positivere Entwicklung zu erkennen.



Das verringerte Planungsdefizit resultiert überwiegend aus folgenden Faktoren:

- Anstieg der Gewerbesteuer um 580 T€
- Rückgang der Einkommensteuer um 64 T€
- Anstieg der Schlüsselzuweisungen um 948 T€
- Rückgang der absoluten Kreisumlage gegenüber dem Vorjahr um 1.019 T€
- Rückgang der absoluten differenzierten Kreisumlage um 70 T€
- Annähernd konstante Sachkosten
- Leichter Rückgang der Personalkosten
- Anstieg der bilanziellen Abschreibungen um 168 T€

1.5 Prognosen für die Finanzplanungsjahre 2012 – 2014

Die fortgeschriebenen Planansätze sind perspektivisch erfreulich.

Die Schätzung folgt einer Prognose der Orientierungsdaten des Landes. Danach wird für die Jahre ab 2011 eine deutliche längerfristige wirtschaftliche Erholung vorausgesagt.

Ausgehend von einem strukturellen Defizit, das seit längerem die haushaltswirtschaftliche Lage in Fröndenberg/Ruhr belastet, ist der städtische Haushalt von der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2009 und 2010 erschüttert worden.

Die nunmehr im Verlauf des Jahres 2010 einsetzende wirtschaftliche Erholung in Deutschland entlastet den städtischen Haushalt im Finanzplanungszeitraum spürbar.

Darüber hinaus greifen mittlerweile intern die Sparanstrengungen des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Fröndenberg/Ruhr.

Die Sparanstrengungen des Kreises Unna – unterstützt durch externe Beratung – lassen für die kommenden Jahre Entlastungen erhoffen.

Die Ankündigungen des Landes zur Unterstützung der kommunalen Haushalte sind ein weiteres positives Zeichen.

Ein Zusammenwirken aller staatlicher Ebenen und der eigene Sparwillen versetzt Fröndenberg/Ruhr in relativ kurzer Zeit im Planjahr 2013 wieder in die Lage, ein positives Jahresergebnis ausweisen zu können.

Das Planjahr 2012 wird allerdings noch nicht mit einem positiven Jahresergebnis abschließen.

Hier werden wie in den Jahren 2010 und 2011 konsequente Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen vorherrschen.

In den weiteren Jahren 2014 und 2015 weist die Finanzplanung Jahresergebnisse mit weiterhin ansteigender positiver Tendenz aus. Eine deutliche Rückführung der bis dorthin angehäuften Liquiditätskredite wird dann möglich sein.

1.6 Abschließende Betrachtung des Ergebnisplanes

Das Haushaltsjahr 2011 kann voraussichtlich nicht ausgeglichen gestaltet werden, weil höhere Aufwendungen als Erträge zu planen waren. Das Jahresergebnis schließt mit einem negativen Saldo von – **2.948 T€** ab.

Für das Folgejahr 2012 wird ein weiteres Defizit prognostiziert, danach erfolgen positive Salden:

	2012	2013	2014	2015
Ordentliche Erträge	32.950.680 €	34.274.730 €	35.324.730 €	35.615.730
Ordentliche Aufwendungen	34.475.015 €	34.121.560 €	34.206.404 €	34.099.207
Jahresergebnis	- 1.524.335 €	+ 153.170 €	+ 1.118.326 €	+ 1.516.523

Nach § 76 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) zu erstellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt aufzuzeigen, bis zu dem ein Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist.

Dieses Haushaltssicherungskonzept ist seit dem Planjahr 2010 für die Stadt Fröndenberg/Ruhr erforderlich. Es wird im Anschluss an diesen Vorbericht dargestellt.

1.7 Investiver Plan / Finanzplan

Die Investitionen sind auf ein Mindestmaß reduziert worden, um eine Netto-Neuverschuldung zu vermeiden.

Die Finanzierung der verbliebenen Investitionen wird vollständig durch entsprechende Erlöse und Zuweisungen gedeckt.

Außerdem wird die ordentliche Tilgung der Kredite überwiegend aus dem Finanzplan erwirtschaftet.

Kreditaufnahmen sind für den Finanzplanungszeitraum nicht veranschlagt.

Die Investitionstätigkeiten 2011 – 2015 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt; detaillierte Erläuterungen befinden sich bei den einzelnen Produkten.

Gesamtübersicht Investitionstätigkeiten	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Gesamtauszahlungen	1.597.850 €	795.200 €	853.400 €	383.400 €	388.400 €
Gesamteinzahlungen	1.871.060 €	1.404.400 €	1.342.400 €	1.282.400 €	1.222.400 €
Saldo	+ 273.210 €	+ 609.200 €	+ 489.000 €	+ 899.000 €	+ 834.000 €

Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
----------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

a) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Produktbereich 01

01.05.01/0010.783100	Zugang Maschinen Druckerei	7.000	2.000	0	0	0	0
01.05.02/0011.783100	Zugang Büromöbel	20.000	20.000	20.000	10.000	10.000	10.000
01.05.02/0012.783100	Anschaffung Dienstfahrzeuge	0	0	25.000	0	0	0
01.05.03/0152.784400	Zuführung zum WvK-Pensionfonds	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
01.05.04/0016.783100	ADV-Hardware	58.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
01.05.04/0018.783100	Software	61.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
01.05.04/0019.783100	Anschaffung Telefonanlage Rathaus	68.000	68.000	0	0	0	0
01.05.05/0020.785200	Dämmung Dachgeschoss Rathaus 2	0	46.000	0	0	0	0

Produktbereich 02

02.04.01/0027.785100	Ausz. für Hochbaumaßnahmen	0	21.700	0	0	0	0
02.04.02/0026.783100	Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge	35.000	325.000	90.000	350.000	0	0
02.04.02/0028.783100	Anschaffung Geräte für digitale Alarmierung	60.000	0	50.000	50.000	0	0

Produktbereich 03

03.01.01/0034.785100	Auszahlung sonstige Baumaßnahmen	0	3.600	0	0	0	0
03.01.01/0038.785100	Ausz. für Hochbaumaßnahmen	0	37.000	0	0	0	0
03.01.01/0056.783100	Beschaffung Sportgeräte Sporthallen Grundschulen	0	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
03.01.01/0181.785199	Energetische Sanierung Gem-Grundschule	327.233	0	0	0	0	0
03.01.01/0182.785199	Energetische Sanierung Kath. Grundschule	19.700	0	0	0	0	0
03.01.01/0183.785199	Energetische Sanierung Sonnenbergschule	42.800	0	0	0	0	0
03.01.01/0185.785199	Energetische Sanierung Lehrschwimmbecken	231.000	0	0	0	0	0
03.02.01/0054.783100	Beschaffung Sportgeräte Sporthallen GSF	0	10.000	10.000	10.000	10.000	5.000
03.02.01/0105.783100	Neuausstattung Technik- und NW-Bereich	10.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
03.02.01/0186.785199	Energetische Sanierung Gesamtschule	131.145	0	0	0	0	0
03.04.01/0053.783100	Maßnahmen aufgrund Schulraumkonzepte	0	50.000	50.000	50.000	50.000	0

Produktbereich 08

08.02.01/0065.783100	Beschaffung Sport- und Pflegegeräte (Sportaußenanlag	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
----------------------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Produktbereich 09

09.01.01/0066.782100	Grunderwerb für L673n	0	56.000	0	0	0	0
09.01.01/0121.782100	Erwerb von Grundstücken	0	37.000	0	0	0	0
09.01.01/0128.782100	Grunderwerb "Atlantik"	8.000	0	0	0	0	0

Produktbereich 12

12.01.01/0064.782100	Erwerb kleinerer Straßenflächen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
12.01.01/0069.785200	Neu-, Um- und Ausbau von Straßen, Wegen und Plätze	150.000	380.000	140.000	0	0	0

VE 140.000

Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
12.01.01/0073.785200	Erschließung Fuchskaute	6.000	0	0	0	0	0
12.01.01/0074.785300	Erstellungskosten Straßenbeleuchtung	25.000	15.000	75.000	75.000	75.000	75.000
12.01.01/0128.785200	Erschließung "Atlantik"	27.000	0	12.300	0	0	0
12.01.01/0129.785200	Erschließung "Starenweg-Ost"	0	0	40.000	0	0	0
12.01.01/0201.785200	Erschließung Warmen "Südlich der Landstraße"	0	0	17.500	0	0	0
12.05.01/0108.785300	Errichtung von Buswartehallen	27.500	0	0	0	0	0
12.05.01/0124.785300	Städt. Anteil EKrG "Hintere Straße"	0	19.200	0	0	0	0
12.05.01/0126.785300	Städt. Anteil EKrG "Schmiedestraße"	0	19.200	0	0	0	0
12.05.01/0127.785300	Städt. Anteil EKrG "Bachstraße"	0	19.200	0	0	0	0
12.05.01/0146.785300	Städt. Anteil EKrG "Hauptstraße"	0	87.000	0	0	0	0
12.05.01/0147.785300	Städt. Anteil EKrG "Allestr./WestickerStr."	0	34.250	0	0	0	0
12.05.01/0148.785300	Städt. Anteil EKrG "WestickerStr./Landstr."	0	34.300	0	0	0	0
Produktbereich 13							
13.01.01/0061.783100	Ausz. Erwerb VG >410 € Grünpflege	15.000	10.000	5.000	5.000	10.000	5.000
13.01.01/0062.783200	Anpflanzungen auf städt. Freiflächen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
13.01.01/0063.785300	Maßnahmen auf Spielplätzen	40.000	30.000	35.000	35.000	30.000	30.000
13.01.01/0118.783100	Erneuerungsprogramm Ruhebänke	0	0	15.000	0	0	0
13.01.01/0119.783100	Erneuerung der Papierkörbe im Stadtzentrum	0	0	5.000	0	0	0
13.03.01/0082.785300	Erneuerung von Friedhofswegen	0	5.000	5.000	5.000	5.000	0
13.03.01/0083.783100	Anschaffung von Ruhebänken	0	0	5.000	0	0	0
13.03.01/0084.782100	Grunderwerbskosten Friedhofsgelände	0	70.000	0	70.000	0	70.000
Produktbereich 16							
16.01.02/0138.789100	Zuführung Schulpauschale an Ergebnisplan	0	85.000	82.000	80.000	80.000	80.000
16.01.02/0198.785199	Ausz. Maßnahmen Konjunkturpaket (Säule 1)	106.706	0	0	0	0	0
16.01.02/0199.785199	Ausz. Maßnahmen Konjunkturpaket (Säule 2)	873.251	0	0	0	0	0
16.01.03/0097.792730	Tilgung Kreditmarkt	800.000	800.000	800.000	400.000	300.000	300.000
16.01.03/0098.786830	Gewährung Arbeitgeberdarlehen	5.000	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
16.01.03/0100.792740	Sondertilgung Kreditmarkt	0	0	0	347.000	0	0
		3.187.335	2.397.850	1.595.200	1.600.400	683.400	688.400

Planungsstelle	Bezeichnung	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015
b) Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Produktbereich 02							
02.04.02/0145.681100	Feuerschutzpauschale	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Produktbereich 09							
09.01.01/0081.682100	Einz. Veräußerung von Grundstücken	159.500	142.000	107.000	120.000	60.000	0
09.01.01/0202.682100	Grundstücksverkauf "Südlich der Landstraße"	62.000	62.000	55.000	0	0	0
Produktbereich 10							
10.02.02/0080.682100	Einz. Veräuß. von Gebäuden	20.000	20.000	20.000	0	0	0
Produktbereich 12							
12.01.01/0073.688100	Erschließungsbeiträge Fuchskaute/Rehwinkel	10.000	0	0	0	0	0
12.01.01/0072.688100	Beiträge und ähnliche Entgelte	5.000	0	5.000	5.000	5.000	5.000
12.01.02/0070.681100	Landeszuweisung Radweg Ruhrufer	20.000	0	0	0	0	0
12.01.02/0087.681100	Investitionszuwendungen v Land	50.000	0	0	0	0	0
12.05.01/0108.681100	Landeszuweisung Wartehallen	22.000	0	0	0	0	0
12.05.01/0124.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	14.400	0	0	0	0
12.05.01/0126.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	14.400	0	0	0	0
12.05.01/0127.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	14.400	0	0	0	0
12.05.01/0146.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	65.250	0	0	0	0
12.05.01/0147.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	25.690	0	0	0	0
12.05.01/0148.681100	Investitionszuwendungen v Land	0	25.725	0	0	0	0
Produktbereich 16							
16.01.02/0090.681100	Investitionspauschale nach GFG	544.709	540.000	540.000	540.000	540.000	540.000
16.01.02/0091.681101	Schul-/Bildungspauschale	563.162	560.000	560.000	560.000	560.000	560.000
16.01.02/0092.681102	Sportpauschale	60.294	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
16.01.02/0199.681199	Zuweisung Konjunkturpaket II	1.883.317	269.795	0	0	0	0
16.01.03/0098.686830	Rückzahlung Arbeitgeberdarlehen	5.000	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
16.01.03/0103.692730	Umschuldung von Krediten	0	0	0	0	0	0
		3.454.982	1.871.060	1.404.400	1.342.400	1.282.400	1.222.400